

## Tropenkrankheiten in Europa

**BERLIN** – Dengue-Fieber in Südfrankreich, West-Nil-Fieber in Griechenland, Chikungunya-Fieber in der italienischen Emilia Romagna – als Folge des Klimawandels breiten sich Mücken, die diese Infektionen übertragen, in Europa aus. Experten des Robert Koch-Instituts gehen davon aus, dass die Krankheitserreger auch in Deutschland an Bedeutung zunehmen. Natürlich gibt nicht jeder Mückenstich Anlass zur Panik. Bei Fieber und grippeähnlichen Symptomen nach einem Mückenstich sollten Reiserückkehrer und Betroffene jedoch per Bluttest bestimmte Erkrankungen ausschließen lassen, rät das IPF.

### Vorsicht auf dem Autobahn-Rastplatz

Die asiatische Tigermücke, die das Dengue-Fieber und den Chikungunya-Virus überträgt, findet sich auch zunehmend im Süden Deutschlands. Nach Ergebnissen des Überwachungsprogramms für invasive Stechmücken des Bundesumweltministeriums kommt sie dort auch in Autobahnnähe in die Nachbarländer häufiger vor. Der Grund: In Südeuropa ist die Tigermücke schon heimisch. Da die Tigermücke aggressiv auf Menschenjagd geht, gelangt sie auch öfter in das Innere von PKW, LKW und Wohnwägen. So steigt die Wahrscheinlichkeit, dass sie als blinder Passagier bei Zwischenstopps an Raststätten entkommt und sich dort ansiedelt.

### Bei verdächtigen Symptomen zum Arzt

Wer nach einer Reise in den Süden oder nach einem Mückenstich plötzlich unter Symptomen wie hohem Fieber, Kopf- und Gelenkschmerzen leidet, sollte einen Arzt aufsuchen. Das gilt auch, wenn Hautausschläge oder leichte Haut- und Schleimhautblutungen auftreten. Ein Labor-test auf Erbgut der Viren oder auf bestimmte Antikörper im Blut klärt, ob die Beschwerden tatsächlich auf eine Dengue- oder Chikungunya-Fieber zurückgehen; der Arzt kann die richtige Behandlung einleiten. Impfungen gegen die Krankheiten gibt es noch nicht. Am wirksamsten schützen Abwehrsprays auf Körper und Freizeitkleidung gegen die stechwütigen Insekten.

Weitere Informationen zur Gesundheit auf Reisen enthält das IPF-Faltblatt „Reisemedizin“. Es kann kostenlos unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) heruntergeladen werden. Wer keinen Internetanschluss hat, kann das Faltblatt auch schriftlich bestellen beim IPF-Versandservice, Postfach 27 58, 63563 Gelnhausen. Dabei unbedingt den Titel des IPF-Faltblatts angeben, Namen und vollständige Adresse.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

01.06.2015

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)